

## In Thüringen finden Studierende günstigen Wohnraum

Der Artikel „Die günstigsten Städte für Studenten“ vom 04.09.2019, der in mehreren Nachrichtenformaten verbreitet wurde, zeigt auf, dass die durchschnittlichen Mietpreise in den Thüringer Hochschulstandorten Jena und Erfurt zu den günstigsten im bundesweiten Vergleich zählen. „Studierende zahlen derzeit bundesweit im Schnitt 386,18 Euro Warmmiete“, heißt es in dem Artikel.

Ausgehend von den Mieten in den Wohnanlagen des Studierendenwerks, die die angegebenen Mietpreise und die Kalkulation anderer Vermieter natürlich auch beeinflussen, können wir davon ausgehen, dass ebenso in den nicht genannten thüringischen Hochschulorten günstige Mietkonditionen bestehen.

Für ein Einzelzimmer in einer WG oder einem Appartement in den Wohnanlagen des Studierendenwerks bezahlen die Studierenden in Thüringen ab 01. Oktober 2019 durchschnittlich die folgenden Warmmieten:

Erfurt:	212€	Ilmenau:	203€
Jena:	199€	Nordhausen:	228€
Schmalkalden:	174€	Weimar:	217€

Die Mietpreise sind als Pauschalmietten kalkuliert und enthalten bereits die Strom-, Heiz- und Betriebskosten. Sie liegen damit ebenso deutlich unter den bundesweiten Durchschnitt der Studenten- und Studierendenwerke. Der Grundsatz „Stark Studieren – Fair Wohnen“ wird damit konsequent in Thüringen umgesetzt.

Im Gegensatz zu vielen anderen Hochschulorten gibt es in Thüringen auch keine Wartelisten über einen Zeitraum von mehr als einem Semester. Im Zusammenwirken mit verschiedenen Kooperationspartnern ist das Studierendenwerk Thüringen bemüht, allen wohnraumsuchenden Studierenden ein Unterbringungsangebot zu vermitteln. In Ilmenau und Schmalkalden gelingt dies zumeist schon bis zum Vorlesungsbeginn des Wintersemesters. An den anderen Orten können da in Einzelfällen noch Verzögerungen bis in den November hinein auftreten. Rechtzeitige Bemühungen um Wohnraum sind auf jeden Fall auch von Vorteil. Aufkommende Umzugswünsche innerhalb der Wohnanlagen werden in diesem Zusammenhang ebenso berücksichtigt. In den Wohnanlagen können die Studierenden für die Dauer der Regelstudienzeit wohnen, Verlängerungen darüber hinaus sind in Ausnahmefällen möglich.

Insgesamt stellen die Wohnsituation und die fairen Mietpreise des Studierendenwerks einen wesentlichen Standortvorteil für Thüringen dar, da den Studierenden damit ein günstiges Studiumfeld garantiert wird. Im Bemühen um Studieninteressenten an den thüringischen Hochschulen kann darauf auch deutlich hingewiesen werden.

Um jedoch weiterhin dem Wohnbedarf der Studierenden gerecht zu werden, ist es erforderlich, den Bestand studentischer Wohnanlagen für die Zukunft zu sichern. Darüber hinaus ist es ebenso notwendig, der wachsenden Anzahl an internationalen Studierenden an den Thüringer Hochschulen einen sicheren Zugang zu einer Unterkunft zu gewährleisten. Gerade für ausländische Studierende ist es momentan schwer, auf dem freien Wohnungsmarkt eine Unterkunft zu finden. Deshalb müssen auch in der neuen Legislaturperiode vorhandene Wohnraumkapazitäten erhalten und neue bedarfsgerecht geschaffen werden.



Dr. Ralf Schmidt-Röh  
Geschäftsführer

Anlage: Artikel „Die günstigsten Städte für Studenten“, OTZ, TA, TLZ, 04.09.2019